

Grüß euch, liebe Fin-Schlucker, liebe Fin-Interessenten!

Hiermit möchte ich *versuchen*, euch so kurz & knackig wie nur möglich meine ganz persönlichen Erfahrungen mit Finasterid/Propetia darzustellen.

Vorgeschichte

Hatte im Zeitraum 1991 – 1998 insgesamt 4 kleinere Strip-HTs machen lassen. Bei der ersten war ich 21/22 Jahre jung. DAMALS war die „Idee“ dahinter (noch ohne WWW & Co!), bei Bedarf einfach „Nachtransplantieren“.

Insgesamt wurden im o.a. Zeitraum etwa 1200/1300 Grafts von A nach B versetzt/verteilt. Das meiste davon ging in die anfänglichen „Geheimratsecken“, der Rest, um dort und da am Oberkopf einige kleinere „Löcher“ zu stopfen. Bei der 4. HT (1998) musste auch einmal ein kleineres Loch im Haar-Schopf vorne geschlossen werden, da es später auch dort zur Ausdünnung kam. Jedenfalls, angewachsen ist immer so ziemlich ALLES, und funktionierte auch alles immer völlig problemlos und „unbürokratisch“; selbst wenn damals NIE sehr dicht alles gemacht wurde. Heute bin ich allerdings bezüglich Letzterem irgendwie SEHR froh darüber – besonders in Hinblick auf „damals“ ...

Heute bin ich auch darüber froh, dass damals die Haarlinie (Stirn-Haaransatz) recht konservativ nachgebildet wurde. „Nachgebildet“ in dem Kontext heißt, dass damals ja die ursprüngliche noch recht gut erkennbar war, und diese war bei mir SCHON IMMER relativ/normal eher höher angesetzt.

Ende 1998, da sollte mein kleiner „Haar-Plan“ noch mal so richtig aufgehen:

Über die Medien (1998 lediglich nur durch Zeitungen, noch nicht aber WWW!), erfuhr meine damalige Freundin, dass bald so ein Zeug namens „Propetia“ auf den Markt kommen soll, welches praktisch „die Pille für Männer“ in Bezug auf Haarausfall darstellen sollte. „**COOOOOL!**“ – dachte ich, denn mein persönlicher „Haar-Plan“ sollte sich schließlich noch weiter und endgültig verbessern:

Hatte nämlich schon damals immer daran geglaubt, dass ja irgendwann mal was „Vernünftiges“ auf den Markt kommen müsste (außer Schrott-Tinkturen & Co), welches AGA ganz konkret zu Leibe rücken könnte/müsste.

Da ich aber damals mit so einigen, kleineren „Löchern“ dort und da nicht so ganz zufrieden war (war da schon 28), überlegte ich mir dennoch, mich noch einmal für eine kleine Runde unters Messer zu begeben, da ja zu dem Zeitpunkt (1998) noch nicht klar war, WANN dieses Zeug (Propetia) bei uns auf dem Markt kommen sollte, geschweige denn, WIE und OB es überhaupt funktionierte.

In der Tat war dann auch schon 1999 das Zeug namens „Propetia“ auch am AT-Markt erhältlich, und trotz der vorherigen (insgesamt) 4 HTs, wurde ich erst ab diesem Zeitpunkt dann zum wahren „Haar-Profi“ – obwohl ich selbst noch immer keinen WWW-Anschluss hatte. Denn dieser kam bei uns *langsam* erst in den darauf folgenden 1 – 2 Jahren „so richtig“ in die Gänge ...

Meine 1. persönliche Finasterid/Propetia Geschichte

Die letzte HT war also noch Ende 1998 vollbracht. Der bei mir eher „schleichende“ Haarausfall, schien sich jedenfalls weiter langsam fortzusetzen, und diesbezüglich wurde mir dann auch endgültig folgender Spruch klar:

„Was mit Geheimratsecken beginnt, endet meist mit ...“

Mein allgemeiner Haar-Zustand, war zu diesem Zeitpunkt (besonders nach der letzten HT) insgesamt dennoch gar nicht mal so schlecht; brauchbare Haarlinie war da, und nunmehr auch am Oberkopf war alles eigentlich relativ „dicht“ und gleichmäßig verteilt. Und auch die vermeintliche „Final-Rettung“ (Propetia), sollte ja jetzt schließlich auch schon bald erhältlich sein in den Apotheken.

Im Oktober 1999, ging ich also zu meinem Hausarzt, welche angeblich auch noch zufällig Hautarzt sein sollte, und ließ mir halt dieses „Propetia“ verschreiben. Mein Arzt fragte mich nicht mal mit der kleinsten Silbe nach dem Warum und Wieso (der wusste nämlich schon lange, dass bezüglich „Medizin“ mit mir zu diskutieren absolut nix bringt), und stellte mir unbürokratisch ein Rezept aus.

Ich konnte zwar nicht lesen und verstehen, was mein Arzt da auf den Zettel kritzelte, dachte aber, dass wohl jemand in der nächsten Apotheke das lesen wird können – *weit daneben!*

Ging also rein in die Apotheke, gab kommentarlos dem Apotheker den Zettel in die Hand – und er mir unverzüglich gleich wieder retour: „*Sorry, kann das nicht lesen ...*“, meinte er knapp, und wandte sich gleich der nächsten Kundschaft zu.

Fuhr ziemlich sauer sofort wieder zum Arzt, züchtigte diesen etwas, und bekam schließlich dann das folgende, etwas besser lesbare Rezept ausgestellt:



Abb. 1

Das Rezept (Abb. 1) wurde mir also am 5. 10. 1999 vom Doc ausgestellt – vor über 10 Jahren also. Somit starteten an diesem Tag auch meine 1. Finasterid-Erfahrungen.

Randbemerkungen:

Was die 3 „XXX“ neben dem Wort „Propetia“ am Rezept (Abb. 1) zu bedeuten haben, schnallte ich vor dem Verfassen dieses Dokuments zunächst nicht. Aber dann war’s klar:

Diese 3 „XXX“ stehen ja für die römische Zahl „30“. Kann somit eigentlich nur bedeuten, dass das ein Hinweis des Docs bezüglich des Alters des Patienten zu dem Zeitpunkt war, was stimmt, oder Zufall, und es war bloß nur die Propetia-Stückanzahl gemeint?

Am Bild (Abb. 1) lässt sich auch gut der damalige **PREIS** für das Zeug erkennen; damals gab es ja hier noch den guten alten „Alpendollar“ (ATS), was also etwa soviel wie heute **EUR 32,40**, und zwar für 30 Stk. **1mg** Finasterid-Kapseln (Propetia).

Im Vergleich, kostet heute (09/10) bei meiner Apotheke das Zeug nur mehr **EUR 13,85**. Ist also über die Jahre – aus bekannten Gründen – preislich beträchtlich gesunken. Die „Kreuz-und-Quer-Stempel-Daten“ am Rezept bedeuten nix anderes, dass in der Apotheke manchmal vorne am Zettel, manchmal hinten am Zettel gestempelt wurde – später aus Platzmangel einfach weitere Zettel hinzugeheftet wurden, und dort wieder kreuz und quer. Ganz nach Apotheker/Mitarbeiter-Laune, einfach halt dort, wo grad Platz war.

Die letzten Jahre stempeln die dort interessanter Weise gar nicht mehr. Und wenn mich mal irgend ein Mädli dort bedient, wird bestenfalls nur mehr nach dem Rezept gefragt (nicht jedoch danach geguckt!), welches (uralte) ich sicherheitshalber dennoch immer mit hinein nehme in die Apotheke. Heißt also, in AT scheint Finasterid jedenfalls nach wie vor **rezeptpflichtig** zu sein!

Habe mal aus reiner Neugier meinen NEUEN Arzt wegen „Finasterid“ angesprochen (mein alter Arzt ist leider in der Zwischenzeit schon verstorben), hatte aber offenbar NOCH NIE (!) in seinem Leben was von „Finasterid“ gehört. Er guckte dennoch im Computer nach, war dann aber gleich voll aufgebracht („uh ah uh ah“), und ich habe dann lieber schnell das Thema gewechselt – bevor ich vor diesem peinlichen Typen noch unnötig wuschig werde ... (;)

Übrigens: Habe mein ganzes bisheriges Leben eigentlich NIE einen normalen Doc gebraucht; lediglich wegen div. (leider notwendiger) Schutzimpfungen und schließlich noch bei meiner Geburt – was aber damals leider gegen meinen Willen geschah ... (;)

1. Fin-Einnahme und Erfahrungen im Zeitraum Okt. 1999 – Jul. 2001

Anhand meines Rezepts (Abb. 1 und Abb. 2), lässt sich also recht gut rekonstruieren – und das trotz der kreuz und quer Stempeleien –, dass sich meine 1. Fin-Runde über einen Zeitraum von genau **21 Monate** hinweg zog.

Ich hatte also brav von Oktober 1999 bis Juli 2001 täglich 1mg Finasterid zu mir genommen – OHNE Unterbrechungen! Und 21 Monate, also nicht ganz 2 Jahre, sollten nach HEUTIGEN Erkenntnissen genügen, um eine

1. Zwischenbilanz

machen zu können:

Obwohl das alles schon so einige Jährchen her ist, kann ich mich dennoch sehr gut daran erinnern, dass ich DAMALS grundsätzlich **sehr gut** auf Finasterid angesprochen haben muss; ich merkte jedenfalls rein gar nichts in Bezug auf

„Libido-Störungen“ (voll im Gegenteil!) oder sonstigen (angeblichen) Nebenwirkungen, die man halt so liest und hört. Jedenfalls, an all diese Fakten, kann ich mich jedenfalls noch heute bestens erinnern.

Bezüglich Haar-Status:

WELTKLASSE für mich damals! Meine „Rechnung“ schien offenbar VOLL aufzugehen. Die letzte HT (Ende 1998) hatte natürlich auch noch etwas dazu beigetragen, der schleichende Haarausfall ging allerdings bis zum Propetia-Start (Okt. 99) zunächst laaaangsam noch weiter, begann sich aber dann irgendwann im Frühjahr 2000 durch Fin zu stabilisieren – durch was auch sonst;

Rückblickend war wohl das Jahr 2000/01 mein absolut bestes Haar-Status-Jahr in meinem reiferen Erwachsenen-Leben – und da war ich 30/31 Jahre alt. Im Laufe dieser 21 Monate, schien sich also nicht nur in der Tat die AGA zu stabilisieren, sondern bekam offenbar auch wesentlich mehr Fülle im Oberkopf-Bereich dazu;

Meine Mutter, welche ab und an wegen Haar-Thema so ihre „schütterten Bemerkungen“ in meiner Gegenwart machen konnte, lud mich irgendwann Anfang 2001 wieder mal zum Essen ein, und während diesem, meinte sie plötzlich: *„Ui, haste aber plötzlich wieder ziemlich dichtes Haar oben ...“*.

Für mich war dies (u.a.) jedenfalls die eindeutige Bestätigung, dass die Sache auch von Dritten entsprechend wahrgenommen wurde.

Alles schien also zu dieser Zeit allerbeste „Haar-Welt“ bei mir zu sein, und diese sollte sogar in Zukunft auch OHNE Medis (Fin & Co) noch VIEL besser werden:

Die ersten Medien, ganz besonders jene im WWW, vermeldeten damals (Anfang des neuen Jahrtausends), dass der endgültige „heilige Gral“ gegen Haarausfall gefunden und praktisch schon so gut wie unterwegs sei.

Da war dann nicht wirklich von Medis die Rede, sondern dass das Übel wortwörtlich beim Schopf (Haar-Wurzel/Papilla) gepackt (erforscht) wird; und dies sah für mich damals alles auch plausibel aus. Wollte mir damals schon fast selber ein brauchbares Mikroskop besorgen ... (;)

... so plausibel hatte das jedenfalls geklungen!

Da natürlich Letzteres erst gar nicht notwendig erschien (war natürlich nur ein Scherz!), mir zudem die Sache mit Propetia-Medien-Vermeldungen samt recht rascher Markteinführung (ging ja recht flott damals) noch gut im Gedächtnis war, so dachte ich natürlich damals auch dementsprechend; das Resultat daraus, zudem in Verbindung damit, dass ich ein absoluter Medikamenten-Hasser bin, auch nicht wusste, ob mich mal so eine 2-beinige Katze reinlegt, und vielleicht Nachwuchs wünscht, ich aber keinerlei Idee damals hatte, wie sich WAS auf WAS bei Finasterid so auswirken könnte, traf ich also nahezu umgehend folgende Entscheidung:



Abb. 2

Randbemerkung:

Am Rezept (Abb. 2), sieht man da gerade, dass zu dieser Zeit dann der „EURO“ langsam in den Umlauf kam.

Wie man am Rezept-Zettel (Abb. 2) schön erkennen kann, setzte ich also damals Propetia (Fin) für über ein **halbes Jahr** einfach aus. Schluckte also im Mai bis gegen Ende Juni 2001 zwar noch brav meine 1mg Fin täglich aus der 30 Stk. Apothekerdose, aber dann machte ich schließlich Schluss damit - vorerst.

Resultat:

Da habe ich mich gestern im Forum aber GEWALTIG geirrt, denn im Juli/Aug/Sept 2001, schien sich zwar noch nicht viel zunächst geändert zu haben beim Haarstatus (habe ja nicht jeden Tag jedes Haar gezählt!!), wohl aber – **und das ganz sicher** - dramatisch in den Folge-Monaten:

Ich merkte zwar, dass sich die „künstlich am Leben erhaltenen“ Haare sich nach der Reihe zu verabschieden schienen (zunächst langsam), dachte mir aber zunächst nichts dabei. War der Meinung, dass dies vielleicht „nur vorübergehend“ der Fall sei. War's aber nicht, denn da machten mich plötzlich so einige Leute langsam (und teils unangenehm) auf die Sache auf meinem Kopf aufmerksam; da war dann plötzlich wieder auffallend häufig von „schütter“ immer die Rede ...

Es wurde also innerhalb der **nächsten 6 Monate** (ab Schlusstrich-Tag) am Oberkopf alles wieder ziemlich mager. Heißt also, dass nach Absetzen von Fin, also schon ein paar Monate danach, die Haare (zumindest bis dahin alle künstlich erhaltenen) schon wieder stüpfen gehen – so war's zumindest DAMALS bei mir; denn andere berichten (z.B. „trollchen“ im Forum), dass bei ihnen selbst nach 1 Jahr nix passierte. Kann natürlich ebenso sein – keine Ahnung.

Nach einem halben Jahr also, und das sieht man am Rezept (Abb. 2) ganz eindeutig, dürfte ich dann wohl doch wieder Schiss gekriegt haben, sodass ich mir Mitte Januar 2002 wieder Propetia/Fin in der Apotheke besorgt habe.

Jedenfalls:

Wo bitte blieb also diese super tolle Therapie/Technik, die 2000/01 so „plausibel“ angekündigt wurde in den Medien? Seltsam ...

Ich begann also seit Anbeginn – irgendwie verzweifelt und neugierig zugleich – in der Freizeit nach allem zu suchen (hatte da schon selbst WWW), was es zu der Sache (HM) zu wissen gab. Hatte also sorgfältig zu recherchieren, speichern, dokumentieren und auch analysieren begonnen. Half aber natürlich nichts, denn es passierte einfach anfangs dann doch nichts so schnell, wie zunächst gedacht in der Richtung. Und das wieder eine ganze Weile ...

Meine **2.** persönliche Finasterid/Propetia Geschichte

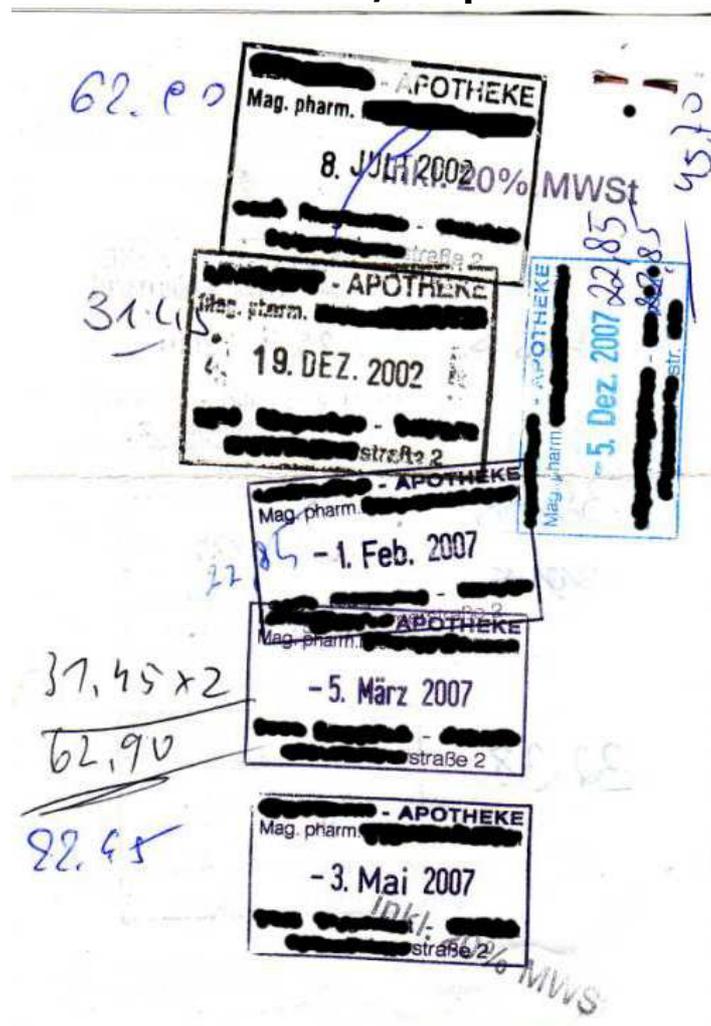


Abb. 3

Ich nahm also von Januar 2002 (Abb. 2) bis gegen Ende Januar 2003 (Abb. 3 – 19. Dez. 2002 + 30 Tage), also etwa **13 Monate** lang, wieder brav meine täglichen 1mg Finasterid. Sollte also wiederum genügen, um eine

2. Zwischenbilanz

machen zu können:

Hier kann ich mich ebenso noch ganz gut daran erinnern, dass ich DAMALS (das ganze Jahr 2002) wieder grundsätzlich **sehr gut** auf Finasterid (1mg) angesprochen haben muss; merkte jedenfalls wieder rein gar nichts in Bezug auf „Libido-Störungen“ (wieder voll im Gegenteil!) oder sonstigen (angeblichen) Nebenwirkungen, die man halt ab und an so liest im WWW. Jedenfalls, an all diese Fakten, kann ich mich auch hier noch bestens erinnern ...

Bezüglich Haar-Status:

Hier ging meine „Rechnung“ nicht mehr ganz so gut auf (waren diesmal auch nur 13 Monate!), wie bei meiner 1. Zwischenbilanz; mein Haar-Status schien sich zwar recht bald (etwa nach 5 – 6 Monaten) wieder zu stabilisieren, denke aber auch, dass sogar langsam wieder etwas mehr an Fülle zuzunehmen schien – natürlich nach nur 13 Monaten aber, auch nicht wirklich so übermäßig wie in Fin-Runde 1.

Jedenfalls würde ich meinen, dass mein Haar-Status damals nach diesen 13 Monaten „weder kalt, noch warm“ war – aber auch nicht wirklich sooo schlecht.

Mir kam jedenfalls vor, dass alles insgesamt sogar nach nur 13 Monaten ETWAS kräftiger wirkte. Merkte das auch irgendwie beim Frisieren der Haare. Die AGA an sich, schien jedenfalls wieder aufgehalten zu sein. Bemerkte also nicht wirklich übermäßig viele Haare im Kamm oder der Bürste. Den Status aber, den ich im Jahr 2000 und/oder kurz danach hatte, diesen hatte ich jedenfalls leider nicht mehr wirklich zu dieser Zeit (Anfang 2003), denn dafür schien es noch irgendwie zu wenig an Monaten (13) der Fin-Einnahme zu sein, um vielleicht besser (eindeutiger) urteilen zu können. Kann hier auch nicht wirklich sagen, ob die in der 6-monatigen Fin-Abstinenz wieder stiften gegangenen Haare doch (nochmals) wieder kamen. Bilde mir ein, teilweise vielleicht schon.

Wie man aber anhand der Abb. 3 sehen kann, ist ja im Jahr 2003 wieder was passiert, denn ich setzte Finasterid WIEDER aus – und diesmal aber für eine ganz schöne Weile ...

Meine 3. persönliche Finasterid/Propetia Geschichte

1.) Es gab noch immer keine aussagekräftigen Studien über Finasterid in dieser Zeit – schon gar keine „Langzeit“-Studien. Wie denn auch. Gingen damals (auch heute noch) eher jede Menge Gerüchte umher, bezüglich Risiken/Nebenw. usw.

2.) Eine 2-beinige Katze gab's ja auch noch, und die wusste (checkte) weder von den HTs was, noch wusste die von meiner Fin-Einnahme was. Was aber, wenn die mit einer „frohen Botschaft“ (schwanger) einmal kommt, und ich schlucke brav die ganze Zeit über Finasteride? Ein Teufelskreis im Kopf ohne Ende ...

3.) Wieder tauchte in diesen Jahren an mehreren Ecken & Enden auf, dass jetzt, langsam aber sicher, die HM-Sache ins Rollen kommen soll – und das fand ich gut. Aber nicht lange:

Ich konnte also langsam durch die gesammelten Infos Fäden zusammen ziehen, und da wurde dann schnell klar, dass ich schon so zwischendurch recht hatte; da konnte gar nix richtig laufen in der HM-Sache, sondern wurde lediglich alles viel zu früh aufgebauscht in den Medien, und die ersten Bio-Unternehmen, glaubten anfänglich sogar selbst daran, und trugen schließlich ihres auch noch dazu bei.

Sämtliche „Start-ups“ & Co (Wissenschaftler/Forscher), standen alle immer ziemlich zeitgleich vor den selben Problem(en) – mit welchen sie anfangs gar nicht gerechnet haben. Aber das alles, ist wohl eine ganz andere Story ...

Diesmal also genau umgekehrt, wo etwas (wieder einmal) kommen hätte sollen (2007), habe ich jedenfalls WIEDER mit Finasterid (Propetia) „rechtzeitig“ angefangen ...

Ich marschierte also Anfang Februar 2007 wieder in meine Apotheke (noch immer den uralten Rezept-Zettel in der Hand), und kaufte mir wieder 30 Stk. von den Dingern.

Später dann so wieder im 2-Monats-Kauf-Zyklus, bis einschließlich HEUTE, nehme ich also nunmehr seit fast **3 Jahren** wieder durchgehend täglich **1mg** Finasterid. Der Zug scheint diesmal aber abgefahren zu sein:

„Hairs are gone for good ...“

3. Zwischenbilanz

Hatte zwar mal wieder nicht die Haare gezählt, Bilder gab's (leider) auch keine in dieser Zeit vom Haupt - dennoch kann ich diesmal folgendes Resümee ziehen:

Hier schien ich gleich wieder grundsätzlich **sehr gut** auf Finasterid (1mg) angesprochen zu haben - trotz längerer Fin-Abstinenz. Diesmal aber mit einem KLEINEN Haken anfangs in Bezug auf Nebenwirkungen:

Die ersten paar Monate konnte ich mir zunächst keine Reim darauf machen, warum plötzlich bei der Ejakulation die Sache lange nicht mehr ganz so lief, wie sonst im meinem Leben. Die Erektion jedoch, war praktisch wieder einmal unschlagbar - wie ganz besonders in den Fin-Zeiten. War also ganz allgemein wieder „schärfer“ drauf, als vor der Fin-Einnahme, bzw. wie schon bei den ersten beiden Fin-Runden. Die doch etwas auffälligere Ejakulationssache jedoch, machte mich doch etwas stutzig ...

Da ich mir bezüglich „Finasteride“ eigentlich nie sonderlich einen genaueren Kopf machte, da ja schließlich ohnehin nie jemand was GENAUES belegen konnte (bis heute nicht wirklich), so fing ich doch mal etwas zu schnüffeln an im WWW. Und siehe da, da gab es welche, die Ähnliches berichteten. War also kein Zufall diesmal die Sache. Allerdings war das nur anfangs so. Würde meinen, so etwa das 1. halbe Jahr lang, bis sich dies wieder normalisierte. Die Frage bleibt aber heute noch:

Warum bei den ersten beiden Runden keine Spur davon, bei der 3. Runde aber schon?

Jedenfalls, die allgemein gute Verträglichkeit scheint vorhanden zu sein bei mir. Habe keinerlei Beschwerden irgendeiner merklichen Art. Außer „Kopfweh“, dass ich das Zeug überhaupt schlucken „muss“ ...

Bezüglich Haar-Status der 3. Runde:

Hier ging meine „Rechnung“ überhaupt nicht mehr so gut auf. Und das aber diesmal nach fast 3 Jahren Fin-Einnahme!

Diesmal hatte es meiner Meinung nach auch etwas länger gebraucht, bis sich die AGA wieder etwas stabilisierte. Bilde mir ein, dass diesmal eine Weile erst recht Haarausfall einsetzte. Nur was hätte nach langer Fin-Abstinenz denn schon großartig erhalten bleiben oder sich so schnell stabilisieren sollen?

Übrig sind heute meiner Meinung nach fast nur mehr jene Haare der 4 HTs. NEU hinzugekommen ist in diesen 3 Jahren eher kaum mehr irgendwas. Da scheint der Zug also endgültig abgefahren zu sein bei mir – zumindest mit Finasterid.

Allerdings muss ich sagen, dass sich allgemein alles wieder gut stabilisiert zu haben scheint. Gewiss sich auch die einzelne Haarstärke etwas gebessert haben könnte. Möglicherweise auch ganz GERINGFÜGIG oben die Dichte somit etwas wieder zugenommen hat inzwischen. Fraglich ist halt nur, zu welchem Preis?

In letzter Zeit scheint sich im Tonsur-Bereich etwas zu tun. Denn es kommt mir so vor, dass es da schon mal wesentlich magerer war inzwischen. Spüre das irgendwie allein schon mit den Fingern, wenn ich da so drüberkraule. Aber irgendwas „Handfesteres“ – im Gegensatz zur 1. oder auch 2. Runde –, das kann ich bei der 3. Runde leider nicht mehr sagen. Da scheint es leider jetzt wohl „Schluss mit Lustig“ zu sein – zumindest mit Finasterid.

Zusammenfassung

Meinen persönlichen Erfahrungen mit Finasterid nach zu urteilen, so dürfte da schon was dran sein, dass wenn man das Zeug so im Laufe seiner 20er Jahre zu schlucken BEGINNT, dass da die Sache noch ganz anders aussieht bei einem AGA-Kandidaten. Da scheint es jedenfalls noch eine gute Chance zu geben.

Aber etwa ab dem 30. Lebensjahr (+/-) – so ganz allgemein –, da dürfte es langsam aber sicher eng werden, mit merklicher Besserung der Haarsituation – jedenfalls kaum bis gar kein Neu-Zuwachs mehr. Ab hier gibt's bestenfalls nur mehr eine Stabilisierung durch Fin, und diese jedoch, solange man das Zeug auch MINDESTENS 24 Monate knallhart durchzieht – und zwar ganz egal, was in diesen 24 Monaten so alles „erscheinen“ mag. WENN sich allgemein nach 24 Monaten was gebessert hat, dann würde man - ob wohl oder übel - die Sache auch weiter bis ans Lebensende durchziehen müssen, um auch alles zu erhalten. Die Frage dabei ist immer, zu welchem Preis allgemein, und besonders zu welchem Preis ab einem bestimmten, bereits vorhandenen Norwood-Grad?

Ob man das Zeug nur wegen einer beabsichtigten HT einnehmen soll, um dadurch „etwas bessere Haardicke“ zu bekommen im Donor-Bereich, so halte ich jedenfalls diese Sache irgendwie für VÖLLIG VERKEHRT! Denn wenn kein normaler, gesunder Spenderbereich (Haarkranz) auch OHNE Fin da ist, wäre so eine Person für mich jedenfalls NIE UND NIMMER ein HT-Kandidat.

Man kann doch nicht etwas abernten, dessen Schein eigentlich ganz konkret nur trägt. Denn OHNE Fin, wäre es doch ganz konkret einfach so, wie es aber leider von Natur aus nicht sein würde. Und sich mit Finasterid dabei nur selbst verarschen (Verzeihung), macht hier nicht wirklich Sinn – meiner persönlichen Meinung nach. So manche HT-Ärzte freuen sich vielleicht natürlich, wenn so ein schlechter Kandidat seinen Donor etwas (künstlich) aufpeppen kann, um schließlich was rausholen zu können. In so einem Fall, dann aber bitte nur Strip-Methode anwenden, und sogar dass kann u.U. problematisch mal werden, sollte die Narbe auseinander driften, sich aber gleichzeitig der Donor auch noch weiter wieder ausdünnen. FUE-Methode würde ich einem so schlechten Kandidaten auch nicht wirklich empfehlen. Diese Nummer wäre einfach viel zu heiß. Da wäre es WEITAUS schlauer, dass so ein schlechter HT-Kandidat lieber auf „bessere Haar-Zeiten“ aus der Haar-Welt wartet – auf welche schließlich SEHR VIELE warten.

Eine Hoffnung lebt allerdings noch hinsichtlich Finasterid, selbst wenn auch KEIN kosmetischer Effekt mehr erreicht werden kann, und z.B. auch schon ein hoher NW-Grad vorhanden ist:

Das Vellus-Haar, welches praktisch eigentlich nur mehr eine Art rückgebildetes „Baby-Haar“ darstellt, aber jedenfalls noch da ist: Auch das könnte – selbst wenn es zunächst überhaupt keinen kosmetischen Effekt hat -, durch die Fin-Einnahme dennoch positiver beeinflusst sein. Und zwar in Hinblick auf eine (spätere) ECHTE **Zell-Therapie**. Diesbezüglich sehe ich also mit Finasterid – auch wenn es vorerst absolut keine kosmetische Zufriedenheit mehr bringt -, noch die einzige Wirkung, die *vielleicht* noch Sinn macht. Denn wenn einmal etwas „mausetot“ ist, dann ist es auch „mausetot“; genauso, wie z.B. ein toter Zahn im Kiefer. Jedenfalls kann in so einem Fall dann nicht mehr von „Vellus-Haar“ gesprochen werden. Denn wie der Name schon sagt, handelt es sich hierbei jedenfalls noch um HAAR, auch wenn nur sehr klein und unscheinbar – jedenfalls durchaus wieder „aufbaubar“ mit ganz **speziellen** Methoden/Verfahren!

Und obwohl noch nicht einmal die 1. Generation von HM am Markt ist, wird im Hintergrund schon längst an der 2. Generation von HM gebastelt. Das ist dann jene Methode, die dann für die „mausetoten“ Kandidaten von aller höchstem Interesse sein wird. Es wird also mehrere Schienen verfügbar geben in der Richtung. Das ist allerdings schon längst kein bloßes „Wunschdenken“ mehr.

Und sobald ich erfahre, dass auch die 2. HM-Generation (restlos) gereift ist, kenne ich ab diesem Zeitpunkt Finasteride sicher nicht mehr.

Persönlicher Rat:

Sollte sich euer Körper nicht völlig querstellen gegen Finasterid, dann nehmt das Zeug einfach – aber dann bitte durchgehend und MINDESTENS für **24 Monate**, um auch eine brauchbare Bilanz ziehen zu können!

Was denkt ihr wohl, was ich heute sagen würde, wenn ich z.B. NUR diese 2. oder 3. Fin-Runde erlebt hätte? Da gab es aber auch eine 1. Fin-Runde bei mir, und diese war aber definitiv positiv. Kenne also durch meine eigene Fin-Story so ziemlich alle Facetten mit Fin. Kann das alles auch via meinem Fin-Rezept alleine schon belegen. Und was die Dosis betrifft, dabei reichen meiner Meinung nach **1mg** (Propetia) völlig aus. Vermutlich sogar auch etwas weniger.

Geduld ist eine Tugend!

Austria, 3. Januar 2010

nightwalker